

1.01 Izvirni znanstveni članek

UDK 711.452(497.434Cerknica)"15/16"

Prejeto: 29. 1. 2018

**Boris Golec**

dr., izr. prof., znanstveni svetnik, ZRC SAZU, Zgodovinski inštitut Milka Kosa, Novi trg 2, SI-1000 Ljubljana
E-pošta: bgolec@zrc-sazu.si

Cerknica – pozni nastanek in specifični razvoj največjega slovenskega trga

IZVLEČEK

Cerknica, največji trg na slovenskih tleh, spada med tiste zgodovinske trge, ki so se razvili neposredno iz vasi in so trški naslov pridobili pozno, šele v zgodnjem novem veku. Njegovi uveljavitvi je botroval deželnoknežji privilegij za tedenski sejem, podeljen malo pred koncem 16. stoletja. Čeprav se je v Cerknici iz funkcije vaškega župana sredi 17. stoletja razvila funkcija trškega sodnika, ni trg nikoli premogel razvite trške samouprave po zgledu starejših trgov. V gospodarskem pogledu je ohranjal pretežno ruralni značaj, njegovo neagrarno gospodarstvo pa so zaznamovali predvsem sejemska trgovina in številni čevljarji, povezani v lasten cech. Tako kot za druge trge na Notranjskem je bil tudi za Cerknico značilen močan kajžarski element.

KLJUČNE BESEDE

Cerknica, trg, trška uprava, tedenski sejmi, trgovina, obrt

ABSTRACT

CERKNICA – THE LATE EMERGENCE AND SINGULAR DEVELOPMENT OF THE BIGGEST SLOVENIAN MARKET TOWN

Cerknica, the biggest market town in the territory of present-day Slovenia, is one of historical market towns that developed directly from villages and that were accorded market town status at a later stage, no earlier than the early Modern Period. Its establishment was also due to the territorial princely right to host weekly markets, which it was granted just before the end of the sixteenth century. Even though in Cerknica, the office of village mayor evolved into the office of market town judge during the mid-seventeenth century, the market town never had a full-fledged self-government following the example of earlier market towns. In economic terms, the market town of Cerknica retained a predominantly rural character and its non-agricultural economy was predominantly marked by trade fairs and numerous shoemakers forming their own guild. As other market towns across Inner Carniola, Cerknica had a considerable class of cottagers.

KEY WORDS

Cerknica, market town, market town administration, weekly fairs, trade, crafts

Valvasor, Johann Weichard: *Die Ehre deß Hertzogthums Crain, I–XV*. Laybach – Nürnberg: Wolfgang Moritz Endter, 1689.

Valvasor, Johann Weikhard Frhr von: *Topografija Kranjske [Slikovno gradivo]: 1678–79: skicna knjiga. Janez Vajkard Valvasor*. Faksimiliran natis, 2. natis. Ljubljana: Valvasorjev odbor pri Slovenski akademiji znanosti in umetnosti, 2001.

Vilfan, Sergij: K zgodovini kmečkega kupčevanja s soljo. *Kronika X*, 1962, str. 129–144; *XI*, 1963, str. 1–12.

Žontar, Jože: *Struktura uprave in sodstva na Slovenskem od srede 18. stoletja do leta 1848*. Ljubljana: Arhiv Republike Slovenije, 1998.

SPLETNI VIR

<https://topografija.zrc-sazu.si/>



ZUSAMMENFASSUNG

Cerknica – die späte Entstehung und die besondere Entwicklung des größten Marktes im slowenischen Raum

Cerknica zählt zu jenen historischen Märkten auf dem slowenischen Gebiet, die sich unmittelbar aus einem Dorf entwickelten und erst spät, in der frühen Neuzeit die Bezeichnung Markt erhielten. Wenn sich Cerknica aus den übrigen ungefähr 56 Märkten, die es in der frühen Neuzeit in diesem Raum (ohne Prekmurje) gab, hervorhebt, dann auf Grund seiner Größe. Seit es ab der Mitte des 18. Jahrhunderts für das gesamte slowenische Gebiet vergleichbare Daten über die Zahl der Häuser gibt, liegt dieser innerkranische Markt, was die Ausdehnung und die Zahl der Bewohner betrifft, ziemlich an der Spitze. Mit etwa 204 im theresianischen Kataster verzeichneten Häusern war Cerknica damals überhaupt der größte Markt, sogar größer als mindestens ein Dutzend von insgesamt 20 andere binnenländische slowenische Städte. Andererseits hatte er aber einen ausgespro-

chen agrarischen Charakter und Aussehen, da er sich aus einem großen Pfarrdorf entwickelte und das im Wesentlichen auch blieb. Cerknica entstand als Markt nämlich nicht schon im Mittelalter. Es bekam den Markttitel erst wenige Jahre vor dem Jahre 1600; in den Quellen wird es bis dahin durchwegs als Dorf bezeichnet. Ziemlich ähnlich wie im Falle von Šentvid pri Vipavi (heute Podnanos) handelt es sich auch bei Cerknica um den Typus eines neuzeitlichen landesfürstlichen privilegierten Marktes. Das nicht schriftlich überlieferte Recht, den Namen Markt zu tragen, bekamen sie fast gleichzeitig, und zwar mit der landesfürstlichen Bewilligung eines Wochenmarktes. Cerknica wurde als Markt zum ersten Mal im Jahre 1599 indirekt erwähnt, als von drei Bürgern des Marktes Cerknica die Rede war, und im Jahre 1632 dann explizit. Seitdem gab es keine Zweifel mehr an der Bezeichnung Markt, auch dann nicht, als der Wochenmarkt im 17. Jahrhundert vorübergehend nicht abgehalten wurde und im 19. Jahrhundert endgültig erlosch.

Obwohl sich der Markt Cerknica aus einem großen Pfarrdorf entwickelt hatte und sein agrarischer Charakter erhalten blieb, gab es hier ein relativ gut entwickeltes Gewerbe und eine eigene Schustergilde, die im Jahre 1754 ein landesfürstliches Privileg bekam. Cerknica zählte in der Mitte des 18. Jahrhunderts gemeinsam mit Postojna und Vrhnika zu den innerkranischen Märkten „erster Klasse“. Wie in anderen Märkten Innerkrains ist auch in Cerknica die große Zahl der Keuschler charakteristisch.

Auch mit der inneren verwaltungsrechtlichen Entwicklung reihte sich Cerknica in den Kreis der innerkranischen Märkte ein. Für sie alle galt, dass sie – unabhängig davon ob sie mittelalterlichen oder neuzeitlichen Ursprungs sind – keine klassische Teilung in Marktbürger mit allen Rechten und Nichtmarktbürger, aber auch keine eigenen autonomen Organe mit einem gewählten Marktrichter und Rat kannten. Der Markt Cerknica verfügte jedoch zumindest nominell über die Funktion eines Marktrichters, der sich in der Mitte des 17. Jahrhunderts aus der Funktion des Dorfvorstehers (župan) entwickelte und bis zu den Verwaltungsreformen während der französischen Besatzungszeit erhalten blieb (1811).